DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Gründungsprozess Fachverband Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Prozessschritte

- Situationsanalyse für den Bereich der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in Brandenburg
- Durchführung einer Befragung der Paritätischen Mitglieder zum Arbeitsfeld der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit im Sommer 2014
- Gestaltung eines Fachforums zur Zukunft der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit in Brandenburg auf dem Kongress zur Jugendarbeit in Senftenberg im November 2014
- Folgeveranstaltung im Paritätischen Brandenburg im Februar 2015

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Prozessschritte

- gemeinsamer landesweiter Dialog zur Notwendigkeit einer fachpolitischen Kooperation über Verbands-grenzen hinweg
- offener Diskussionsprozess mit Interessierten, landesweit
- Entscheidung im Sommer 2015 zur Struktur einer landesweiten Vernetzung
- im Herbst 2015 erfolgten Satzungsdiskussionen
- 08.12.2015 Gründung des Fachverbandes Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Brandenburg

Im Vorfeld - verbandliche Reflexion der JA in BRB

- Handlungsfelder Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind innerhalb der Jugendhilfe in Brandenburg gegenwärtig sehr ambivalent aufgestellt

- große regionale Differenzen bezüglich des fachlichen Selbstverständnisses als auch der praktischen Umsetzung in der Jugendarbeit

- Angebote der Jugendarbeit werden als vermeintlich freiwillige Leistungen in Frage gestellt (Jugendarbeit muss nach dem SGB VIII dem Grunde nach gefördert werden, aber die Entscheidung über Förderhöhen liegt im Ermessen der jeweiligen Gebietskörperschaften)

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Im Vorfeld - verbandliche Reflexion der JA in BRB

- Definitionen und fachliche Standards differieren, innerhalb Brandenburgs.
- Die Zusammenarbeit in den AG`s nach § 78 SGB VIII ist ebenfalls sehr verschieden strukturiert. Einige wenige Gebietskörperschaften haben eigene thematische AG´s für die Jugendarbeit: Oft finden wir übergeordnete AG´s nach § 78 SGB VIII, in denen VertreterInnen aller Arbeitsfelder (Kita, Hilfen zur Erziehung, Jugendarbeit) zusammenarbeiten.
- In den regionalen Jugendhilfeausschüsse sind die Lobbyisten für das Arbeitsfeld der Jugendarbeit im Land unterschiedlich stark vertreten.

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

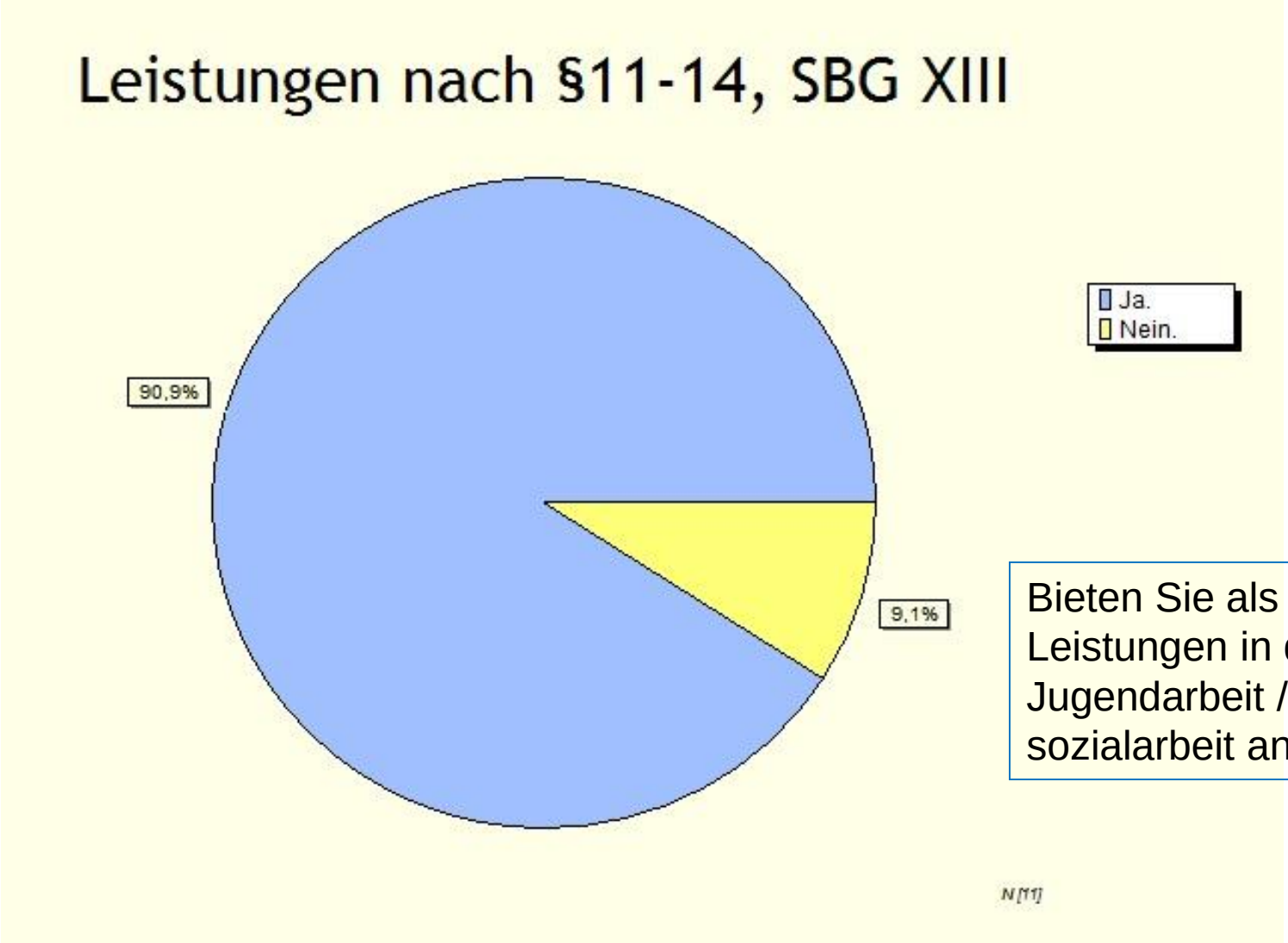
Im Vorfeld - verbandliche Reflexion der JA in BRB

- Es gibt keine übergeordnete eigene Struktur der Interessenvertretung für die Jugendarbeit im Land.
- Unzählige Landesarbeitsgemeinschaften für verschiedene Jugendarbeitsthemen - jedoch nur auf dem Papier?
- Grenzen ehrenamtlicher landesweiter Vernetzungsarbeit
- Auflösung des LJHA und Neubildungsprozess des Landes-Kinder- und Jugendausschusses Brandenburg mit diversen Unterausschüssen, u.a. Jugendarbeit

Verbandsinterner Dialog - Paritätischen LV BRB

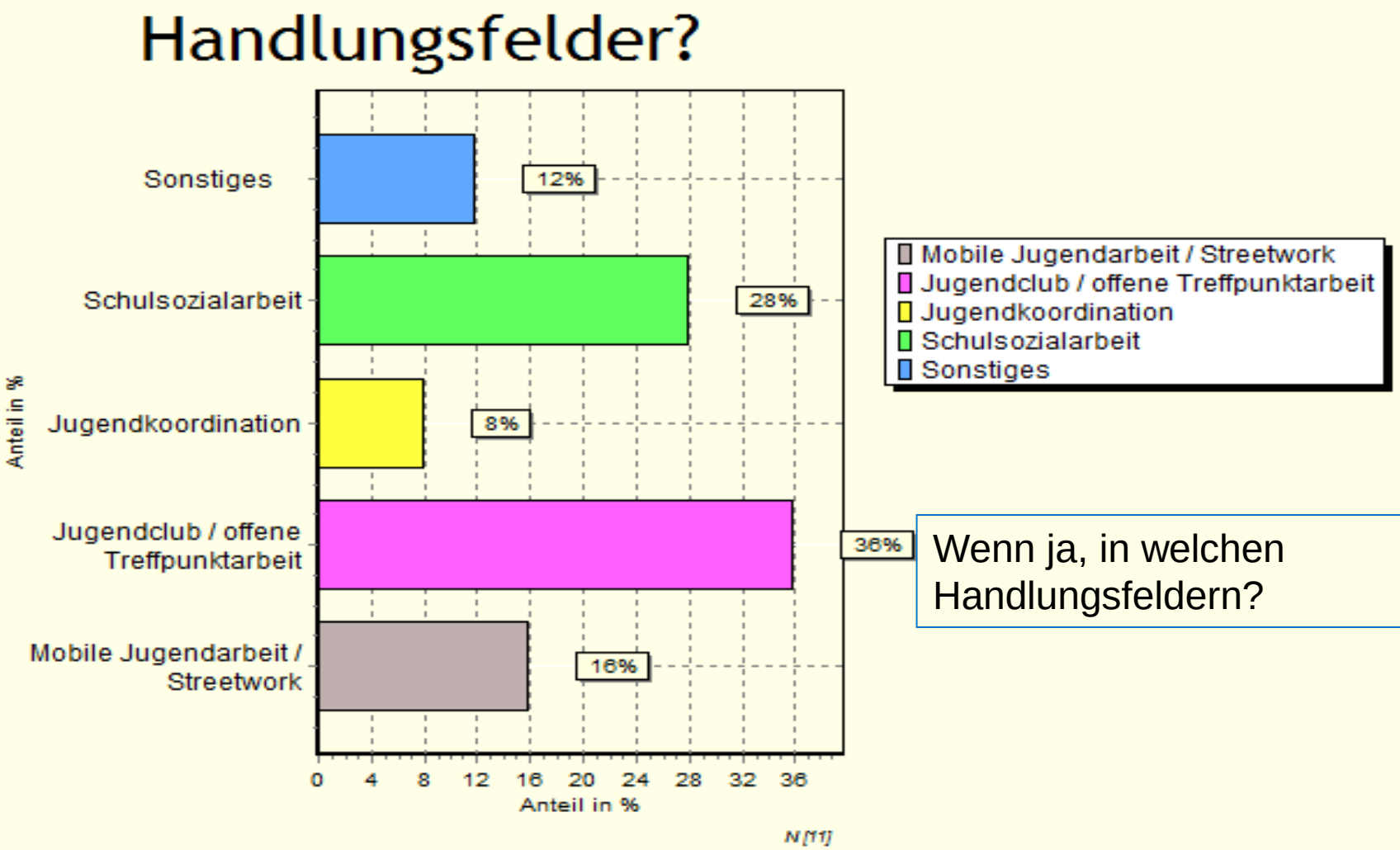
- Online-Erhebung Sommer 2014 (im Paritätischen LV Brandenburg ca. 70 Träger von Angeboten der Jugendarbeit Mitglied)
- Verbandsinternes Fachforum- Sommer 2014
- Impulsgebung für die Diskussion der Situation der Jugendarbeit in die Liga Brandenburg - erfolgt im Herbst 2014, (Liga FA als auch Extraberatungen mit der Diakoniekollegin)
- Information und Kontaktaufnahme zu Netzwerkpartnern

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014 - JA



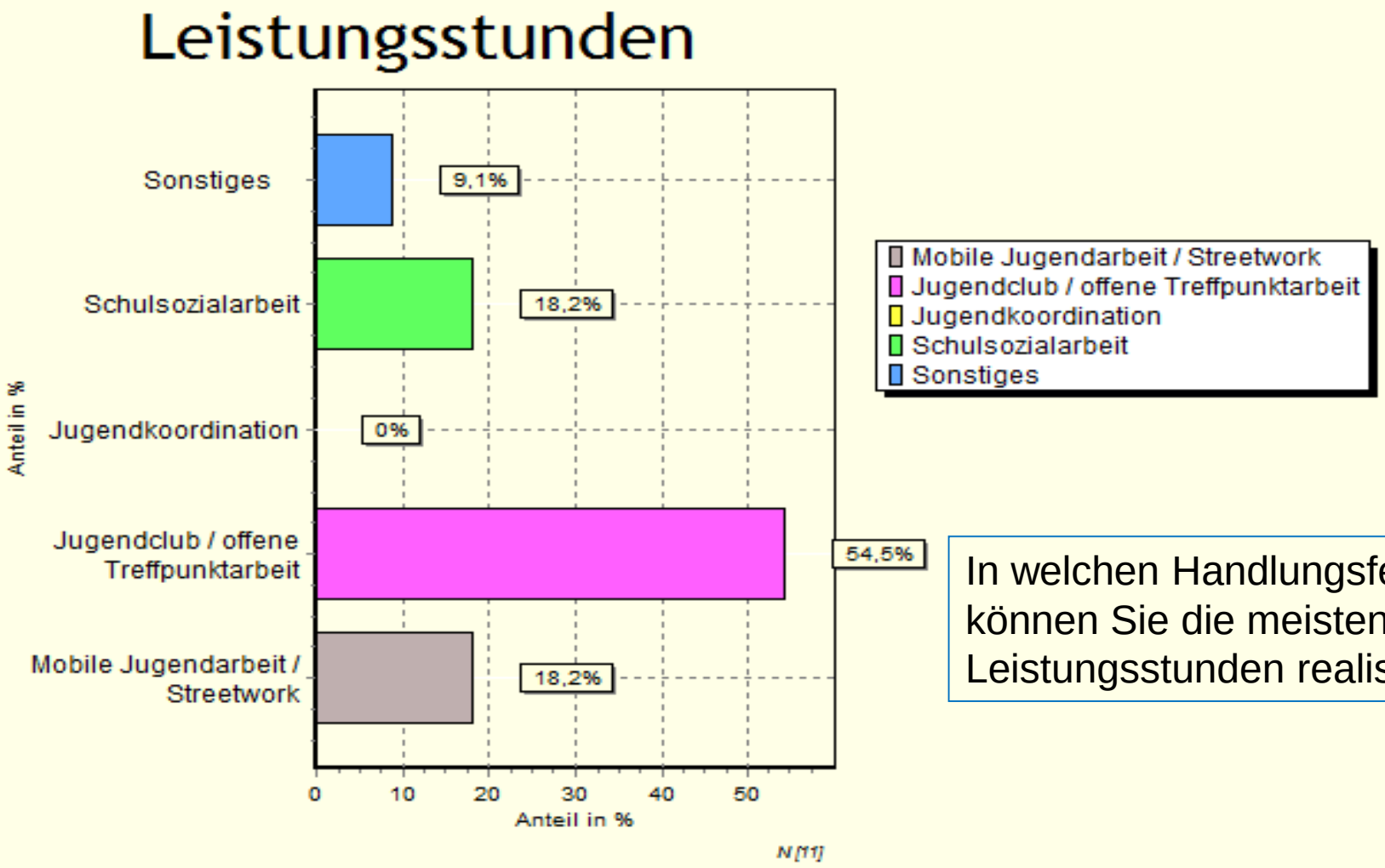
Bieten Sie als Träger noch Leistungen in der Jugendarbeit / Jugend-sozialarbeit an?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



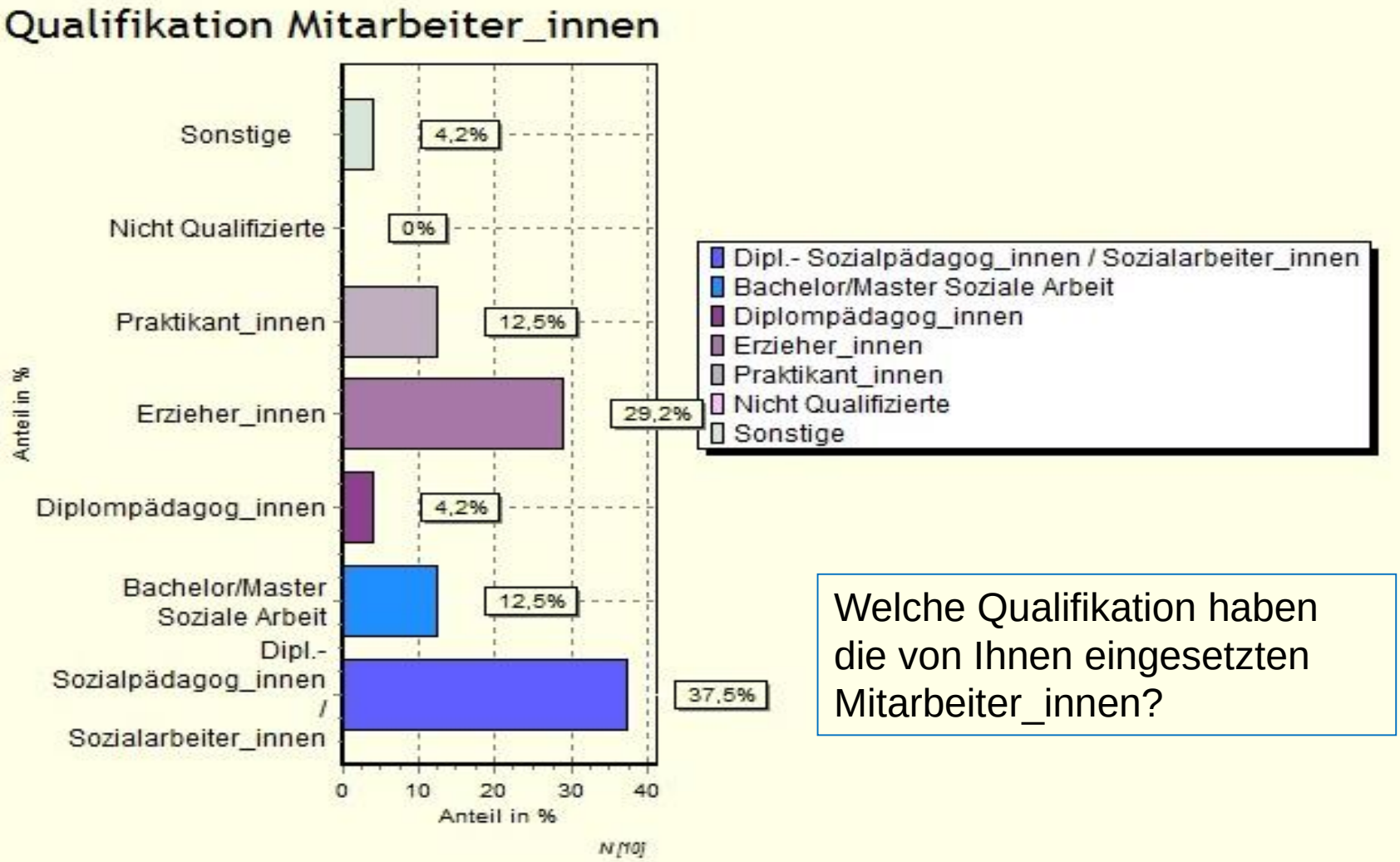
Wenn ja, in welchen Handlungsfeldern?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



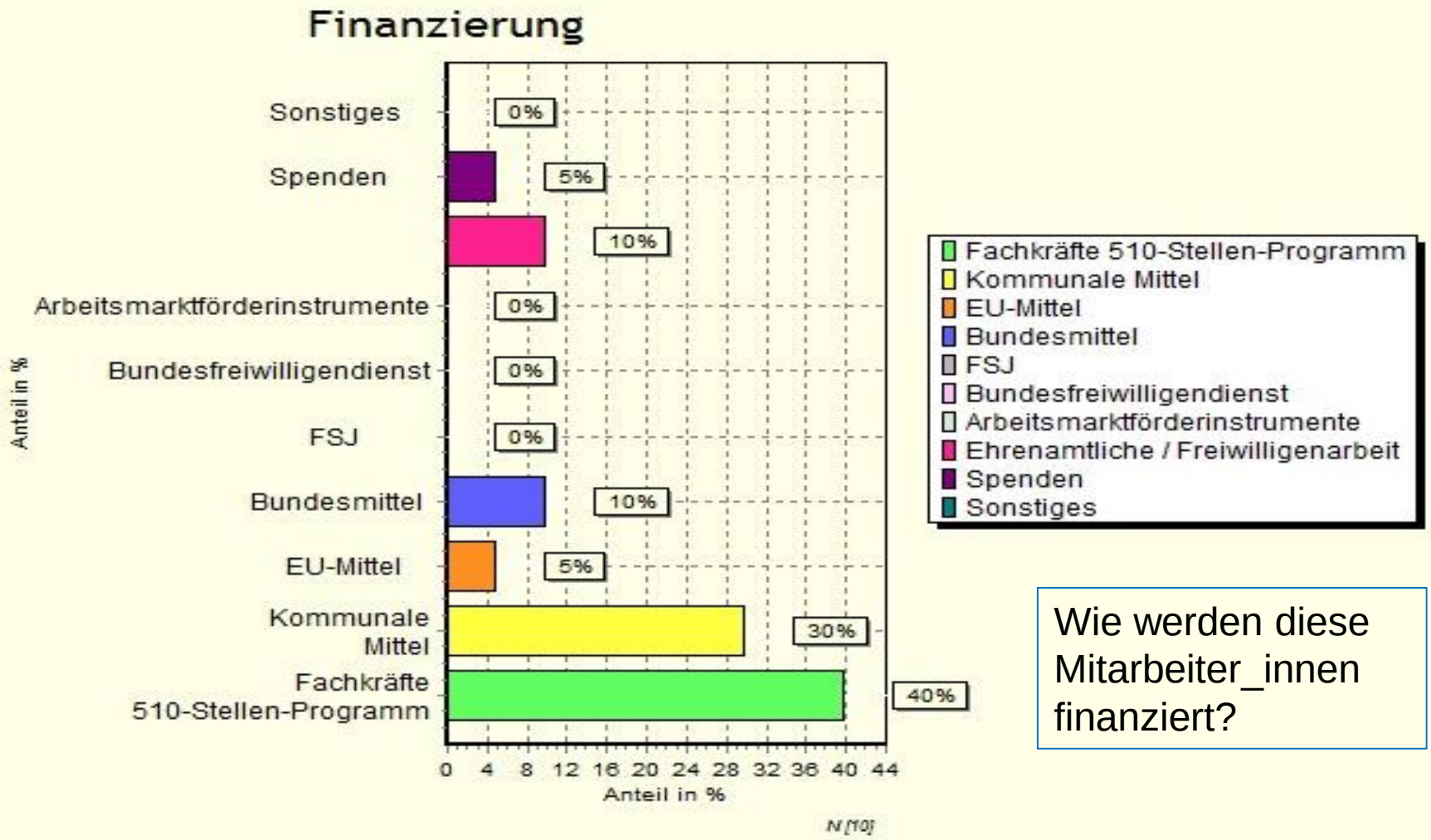
In welchen Handlungsfeldern können Sie die meisten Leistungsstunden realisieren?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



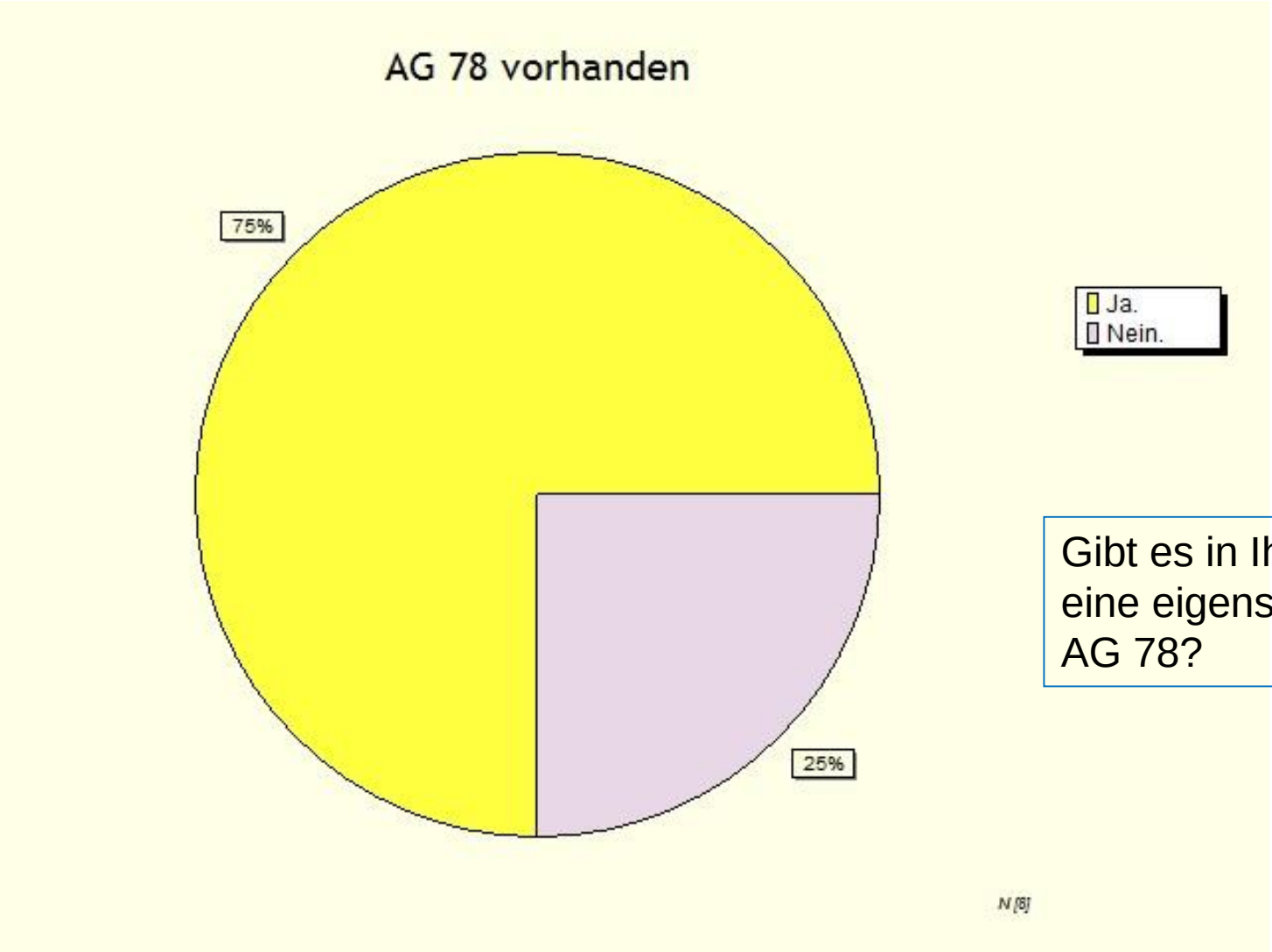
Welche Qualifikation haben die von Ihnen eingesetzten Mitarbeiter_innen?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



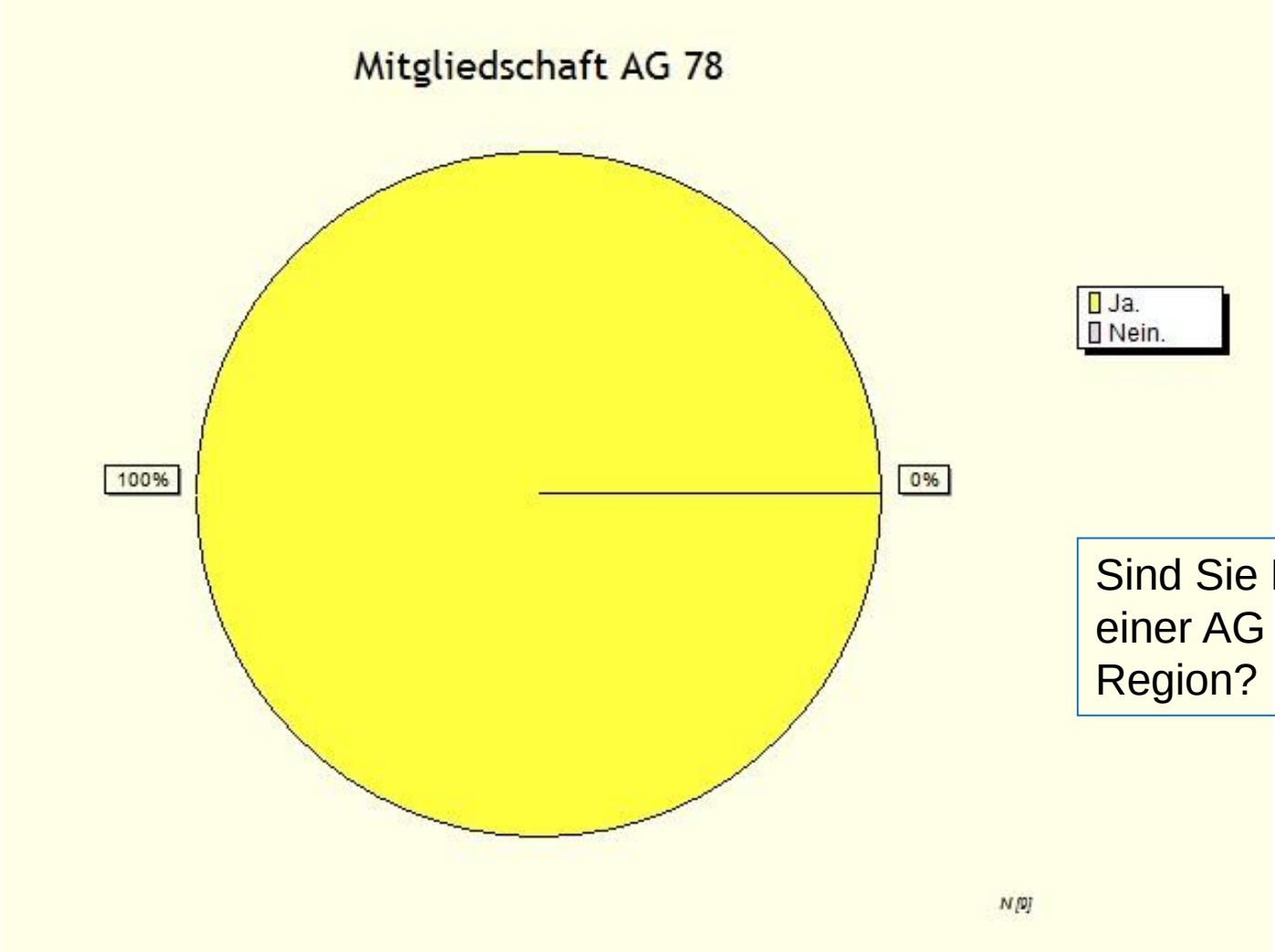
Wie werden diese Mitarbeiter_innen finanziert?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



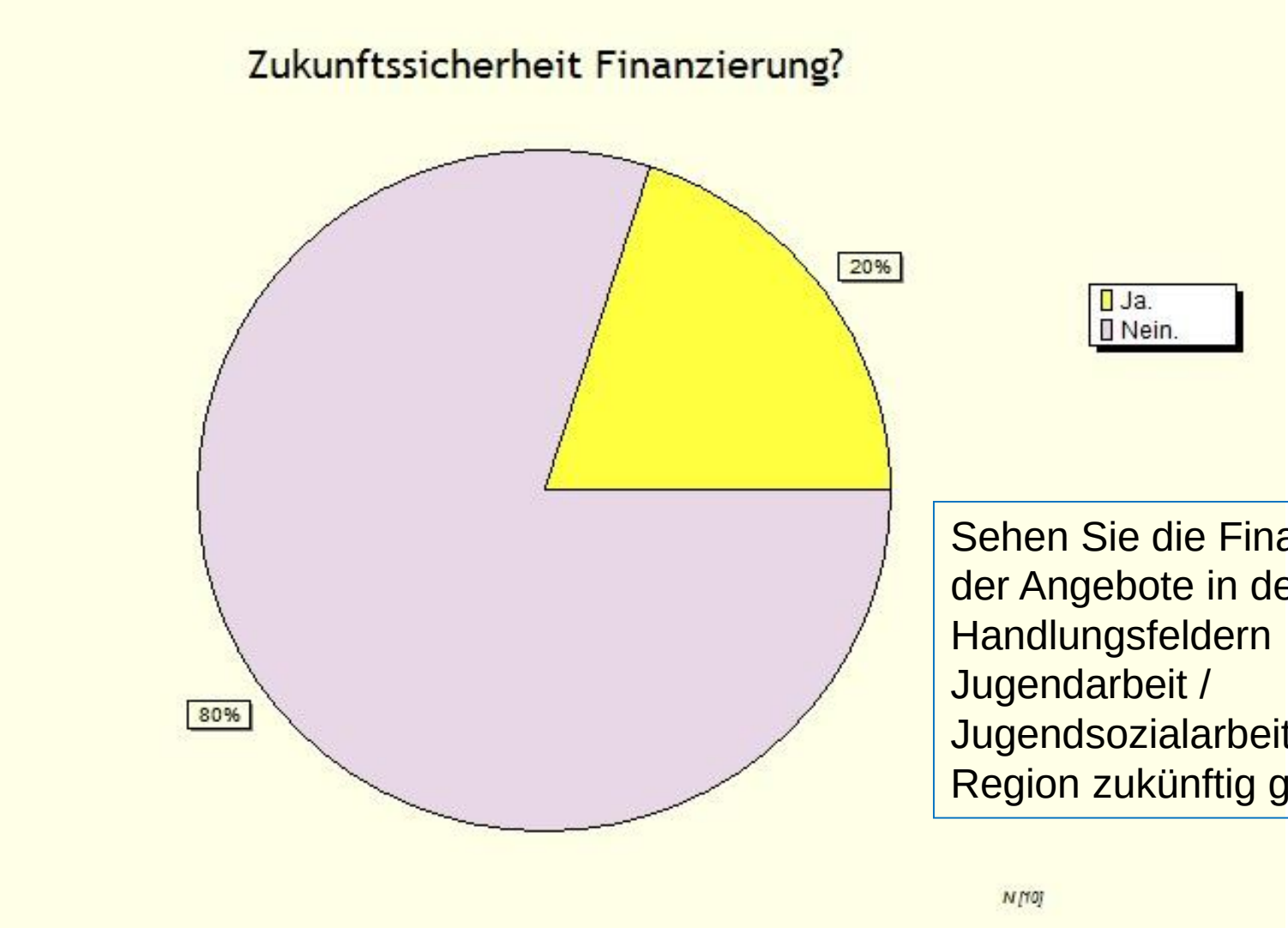
Gibt es in Ihrer Region eine eigenständige AG 78?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



Sind Sie Mitglied einer AG 78 Ihrer Region?

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



Sehen Sie die Finanzierung der Angebote in den Handlungsfeldern Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit in Ihrer Region zukünftig gesichert?

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Ergebnisse einer paritätischen Erhebung

Rückmeldung der Praxis zur Zukunftsunsicherheit der Finanzierung:

- Angebote der Jugendarbeit werden als vermeintlich freiwillige Leistungen in Frage gestellt und unterliegen dem "Sparzwang„.
- seit Jahren stagnierende bzw. z.T. sinkende Finanzausstattungen
- Umsteuerungen auf Grund angespannter Haushaltslagen, Haushaltssparkonzepten zu Lasten der Jugendförderung, Budgetdeckellungen
- Kürzungen hauptsächlich aufgrund der Folgen der Kosten-Leistungs-Rechnung
- intensive Diskussion im politischen Raum um Einsparungen, Ankündigung von Deckelung "freiwillig" finanzierter Angebote

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014

Aus Sicht der Praxis: **Welchen An- und Herausforderungen muss sich die Jugend(sozial-)arbeit gegenwärtig und in der Perspektive stellen?**

- weniger finanzielle Ressourcen – Finanznot der Kommunen
- veränderte Bedarfe und Herausforderungen in jugendlichen Lebenswelten
- Mehrarbeit aufgrund von mehr Bedarfen bei weniger/ gleicher Stundenanzahl für die Mitarbeiter_innen
- Steuerungsbestrebungen ohne fundierte Jugendhilfeplanung zu Gunsten oder lasten einzelner Arbeitsfelder innerhalb der Jugendarbeit

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014

Aus Sicht der Praxis: **Welchen An- und Herausforderungen muss sich die Jugend(sozial-)arbeit gegenwärtig und in der Perspektive stellen?**

- politisch gewollte Konzentration der Förderung auf nur noch wenige Arbeitsfelder, i.d.R. Schulsozialarbeit.
- fehlende Strukturausstattung im Bereich der hinausreichenden/mobilen Jugendarbeit (z. B. Fahrtkosten, Refinanzierung des Personalaufwandes)
- steigende Anforderungen und steigende Kosten trotz stagnierender oder rückläufiger Finanzausstattungen
- Fachkräftemangel versus Fachkräftegebot soll eingehalten werden

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014

Aus Sicht der Praxis: **Welchen An- und Herausforderungen muss sich die Jugend(sozial-)arbeit gegenwärtig und in der Perspektive stellen?**

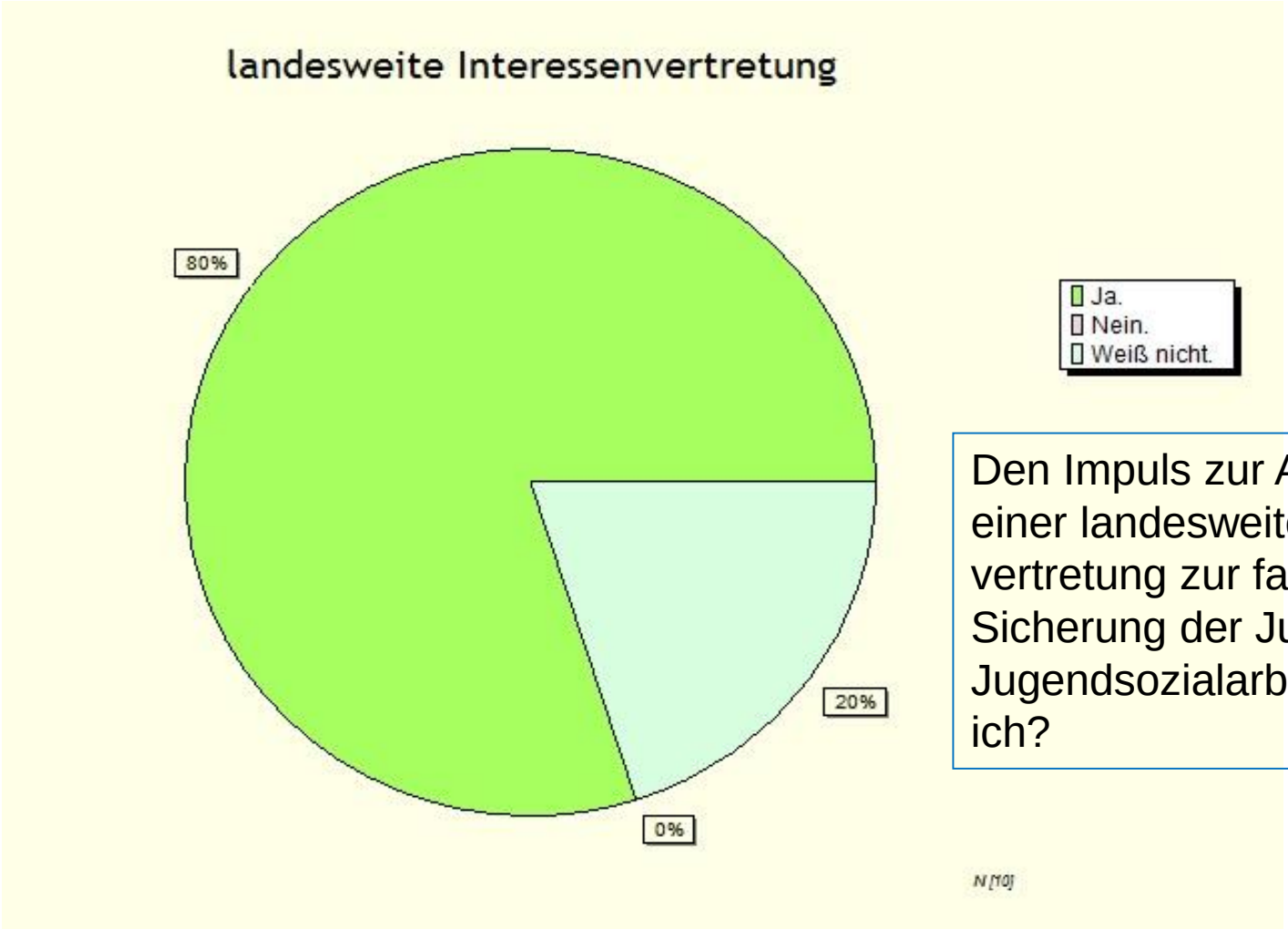
- Fachkräftebedarf- Generationswechsel- (neu: zusätzliche 100 Stellen SAS-Koalitionsvertrag)
- Nachweis der Wirksamkeit der Arbeit
- notwendiges Lobbying/Kampagnenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern für die Jugendarbeit
- Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen verändern sich, z.B. durch die mediale Kommunikation
- Beziehungen und Beziehungsarbeit verändert sich

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014

Aus Sicht der Praxis: **Welchen An- und Herausforderungen muss sich die Jugend(sozial-)arbeit gegenwärtig und in der Perspektive stellen?**

- Die Kinder- und Jugendarbeit als Bildungsauftrag rückt zunehmend ins Blickfeld.
- Die Vernetzung aller Lebenswelten z.B. Schule, Jugendarbeit, Jugendhilfe und Familie braucht weitere Ressourcen.
- Inklusion - eine gemeinsame Zukunftsfrage von Jugendhilfe und Schule im Gemeinwesen
- demografischer Wandel

Ergebnisse der paritätischen Erhebung 2014



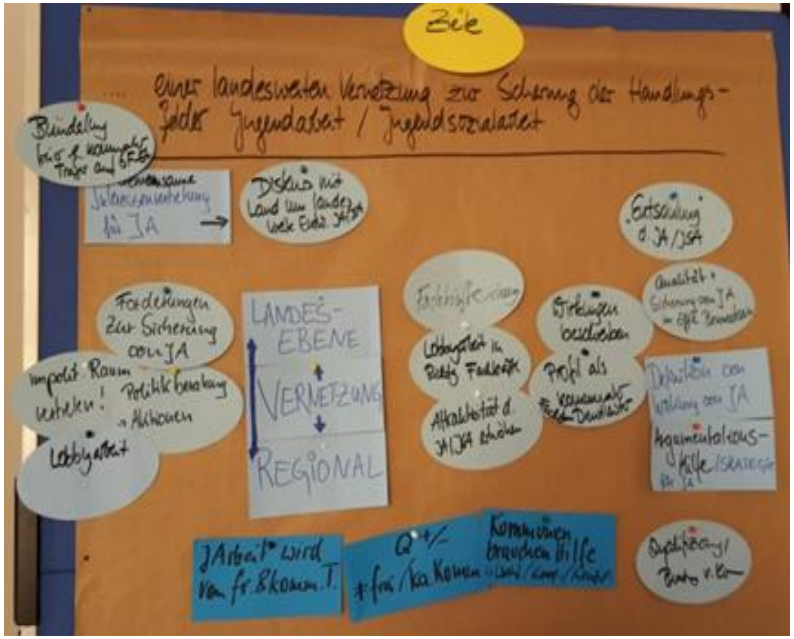
Den Impuls zur Abstimmung einer landesweiten Interessen-vertretung zur fachlichen Sicherung der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit befürworte ich?

Unsere Prozessintention…….

Um diese Situation konstruktiv zu diskutieren und gemeinsam mit den Brandenburgischen Akteuren zu überlegen, wie gewinnbringende fachpolitische Interessenvertretungen vor Ort sowie überregional organisiert werden können, hat der Paritätische LV Brandenburg auf dem Brandenburgischen Jugendarbeitskongress einen fachpolitischen nachhaltigen Diskurs zur Zukunft der Jugendarbeit in Brandenburg angestoßen.

Arbeitsschritte 2015…….

- Erfahrungen aus anderen landesweiten Vernetzungs-prozessen im Bereich der Jugendarbeit, bundesweit
- Verständigung zu Zielen einer landesweiten Interessenvertretung
- erste Ideen zur Struktur-entwicklung
- partizipative Klärung der Strukturfrage
- Mitgliedsfrage

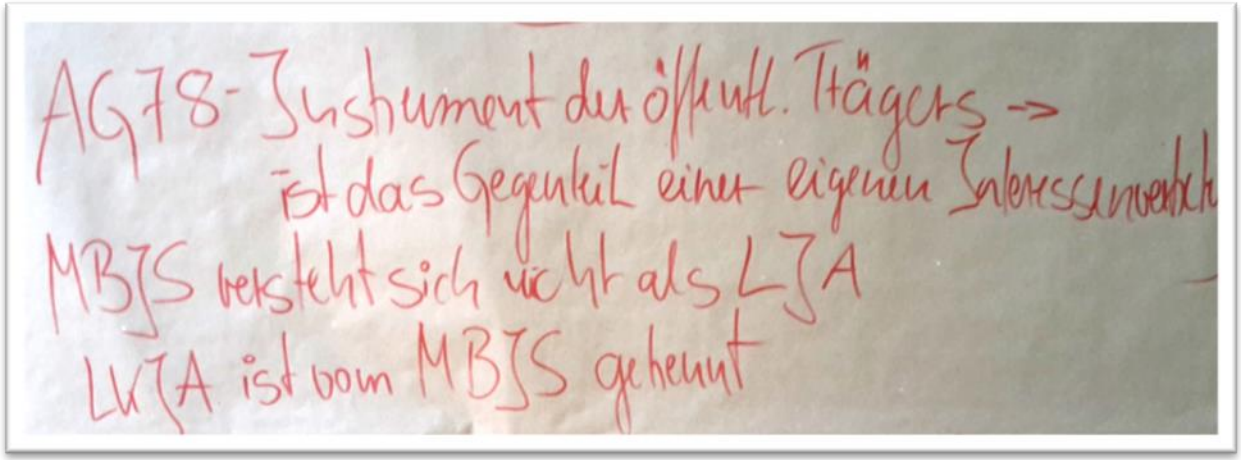


- Organisation der Arbeit in einer landesweiten Vernetzung

Arbeitsschritte 2015…….

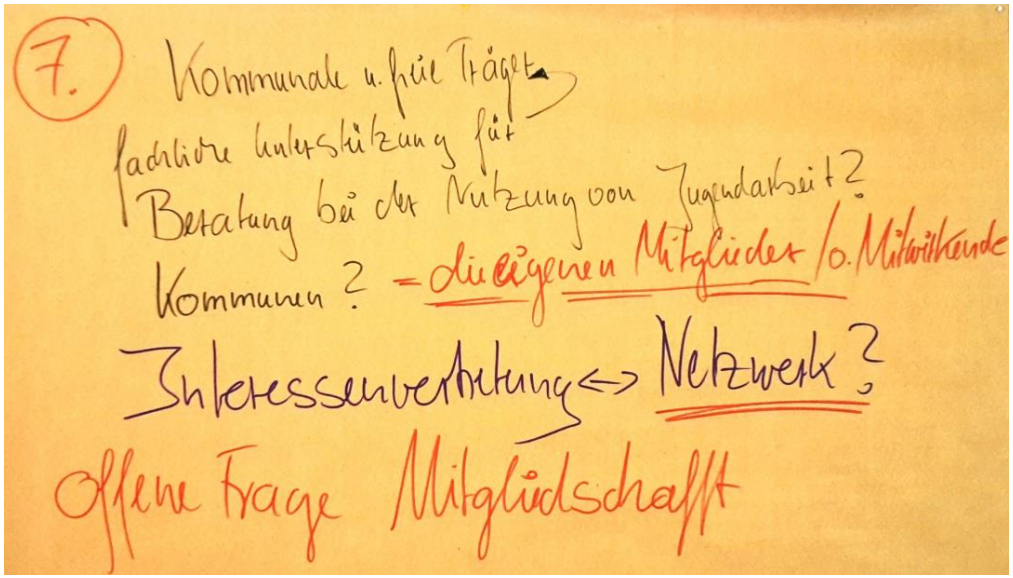
Es gab auch eine nochmalige Diskussion um die Frage - Funktioniert ein landesweites Netzwerk über die Struktur der AG nach 78 SGB VIII auf Landesebene?

Antwort:
Die Gründung einer landesweiten AG 78 ist im Rahmen der Struktur- und Gesetzesänderungen nicht möglich und würde auch den Zielen nicht ausreichend entsprechen. Unbedingt zielführend ist hingegen eine gute Zusammenarbeit, ein gutes transparentes Informationsmanagement mit dem UA JA des Landes-Kinder- und Jugendausschusses.



Arbeitsschritte 2015…….

Nach der Grundsatzentscheidung zu einer Vereinsstruktur wurde ein Satzungsentwurf diskutiert.



Termine 2015

Offene Treffen mit Protokollversendung und Einladung auch an die Ligaverbände:

26.02.2015
19.05.2015
30.06.2015
16.09.2015

Mitgliederwerbung

Einladung zur Gründungsveranstaltung & Gründung am 08.12.2015

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Aus der Satzung:

Der Fachverband Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit ist eine unabhängige Fachorganisation zur Interessenvertretung und Förderung von Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit auf Landesebene und stellt ein Forum für die Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die fachliche Meinungsbildung seiner Mitglieder dar.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:
Die landesweite Vernetzung von Trägern und Angeboten im Bereich der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zur Ermöglichung eines abgestimmten Diskurses mit Landespolitik und Landesverwaltung, um die landesweite Sicherung sowie die fachliche und strukturelle Entwicklung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zu gewährleisten.

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Aufgaben aus der Satzung:

Die Formulierung gemeinsamer Forderungen zur Sicherung der Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit und Durchsetzung dieser in abgestimmten Kampagnen und Aktionen im politischen Raum.

Die Vertretung der fachlichen Interessen gegenüber dem Land und die Einforderung der landesweiten fachlichen Positionierung sowie der Sicherung von Jugendarbeit auch über landesweite Finanzierung im politischen Raum.

Entwickelung von Strategien und Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit, die die Wirkung von Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit beschreiben und das Profil von Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit als kommunalem Partner stärken.

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

Aufgaben aus der Satzung:

Fachliche Unterstützung der Mitglieder und ggf. Qualifizierung bei der (Weiter-)Entwicklung von Angeboten der JA/JSA.

Entwicklung, Veröffentlichung und politische Vertretung eines ganzheitlichen Profils der JA /JSA .

In Hinblick auf fachliche und gesellschaftliche Entwicklungen und Tendenzen werden Konzepte bzw. fachliche Empfehlungen erarbeitet, die zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität beitragen.

Steigerung der Attraktivität des Arbeitsfeldes JA/JSA durch die fachliche Vernetzung und die gemeinsame Interessen-vertretung. Mit Imagekampagnen und verbesserten Kooperationsstrategien wird dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.

DER PARITÄTISCHE
BRANDENBURG

WARUM neben der LIGA, außerhalb der Verbände?

- Unterrepräsentation des Themas im FA 4
- Priorisierung der Themen Kita und Hilfen zur Erziehung
- Landes-Kinder- und Jugendausschuss ohne bindende Beschlussrechte und eine sehr geminderte Positionskraft durch das Agieren des Städte und Gemeindebundes
- Bündelung der Kräfte in einem Arbeitsfeld mit unsicheren und schwachen finanziellen Rahmenbedingungen (Leistungen nach § 9 sowie §§ 11-14 SGB VIII sind dem Grunde nach pflichtig, aber nicht der Höhe nach) über Verbandsgrenzen hinweg

WARUM neben der LIGA, außerhalb der Verbände?

Bereits in Ligadiskussionen im Kontext der pauschalen Entgeltfortschreibung in der Eingliederungshilfe (SGB XII) im Land Brandenburg wurde besprochen, dass es der Organisation von Plattformen bedarf, auf denen Diskussionen mit der öffentlichen Seite geführt werden.

Dies ermöglicht der Fachverband Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit Brandenburg dadurch, dass kommunale Träger der Jugendarbeit /Jugendsozialarbeit Mitglied im Fachverband werden können, soweit sie nicht zeitgleich öffentlicher/örtlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind! (Anfragen mehrerer liegen Kommunen vor)